

† Erwin Lauber-Meichtry 1934–2014

NATERS | Nach kurzer Krankheit hat uns im Inselspital Bern der Ehrenpräsident der Lauber IWISA AG, Ehrenbürger von Naters und Pionier seines Fachbereiches und vor allem der Lehrlingsausbildung und -förderung in seinem 80. Lebensjahr verlassen. In Erwin Lauber verliert unser Land eine Persönlichkeit, die für den gewerblich-wirtschaftlichen Aufbau des Wallis sehr Bedeutendes geleistet hat. An seiner Bahre trauern seine Frau Miranda, geborene Meichtry, die Söhne Josef und German, die Tochter Christine je mit ihren Familien, die Geschwister Erna, Anton, Jules und Ernest mit den Ihren, auch die weiteren Verwandten, die Fachgenossen und Bekannten. Ihnen allen sprechen wir, seine Freunde, aufrichtiges Beileid aus. Unser Land hat in Erwin Lauber den Verlust eines Mannes von grosser, klarer und ethisch solider Auffassung von den Aufgaben und Zielen des Handwerksgewerbes, von enormer, qualitätsbewusster Schaffenskraft und unternehmerischem Denken zu beklagen.

Erwin Lauber hat als Sohn des Alfred Lauber und der Katharina, geborene Imseng, in St. German das Licht der Welt er-

blickt. Am Kollegium St-Maurice lernte er Französisch, absolvierte dann die Realschule am Kollegium Brig und erlernte bei seinem Vater den Beruf eines Spengler- und Sanitärinstallateurs und erwarb ein schweizerisches Diplom als Diplömierter Installateur im Gas- und Wasserfach. Neben seiner Arbeit in der väterlichen Firma war er mehrere Jahre Fachlehrer an der Berufsschule Visp, entfaltete eine vielfältige Expertentätigkeit bei der Eidgenössischen Meisterprüfung, bei den internationalen Berufswettbewerben in Sydney, Birmingham, Amsterdam und in Taiwan, wurde Mitglied der Zentralleitung des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes, heute suissetec. Für seinen eifrigen Einsatz in der pädagogischen Berufsausbildung erhielt Erwin Lauber mehrere Auszeichnungen, unter anderem der Raiffeisenbanken Oberwallis und des Sekundarlehrerverbandes. Stets war er in seiner Branche für Modernisierung der Arbeitsmittel – etwa in Informatik/CAD – und als einer der grössten Walliser Lehrlingsausbildner für guten Berufsnachwuchs, besorgt. Zusammen mit seinen Brüdern,



† Erwin Lauber-Meichtry. FOTO WB

ab 1987 mit seinem Bruder Jules, führte er die Firma Lauber Söhne, nach Erwin ab 1993 Lauber IWISA genannt, zum Erfolg. Die Buchstaben IWISA stehen bis heute für Ingenieurbüro, Wasser, Isolation, Spenglerei und Anlagebau. Im Rahmen der Nachfolgeregelung übernahm dann 2006 die Inretis Holding AG mit Geschäftsleiter Matthias Sulzer an der Spitze die Leitung der Firma, die die Stellung von Lauber IWISA unter VR-Präsident Jules Lauber und Ehrenpräsident Erwin Lauber in der Wirtschaft des Wallis und auf schweizerischer Ebene ausbaute.

Erwin Lauber, seit 1972 Mitglied des Rotary Clubs Brig und 1979–1980 dessen Präsident, war mehrfacher Rotary Paul Harris Fellow. Erwin war ein freundlicher, geselliger, dem rotarischen Ideal des Dienens tatkräftig ergebener, vornehmer Freund. Er, der in der Jugend Trompete spielte, zwölf Jahre die Musikgesellschaft St. German, sechs Jahre jene von Turtmann leitete, war ein musischer Mensch von grossem Format, der sich grosszügig als Sponsor für viele kulturelle, sportliche und soziale Anliegen vieler Vereine und Menschen einsetzte. Den Seinen war er ein fürsorglicher, stets verehrter und lieber Vater. Auch ihm sind allerdings Schicksalsschläge, vor allem der Verlust seines Sohnes Peter, nicht erspart geblieben. Erwin hat uns nun nach einem erfüllten, vielseitigen und wesentlich gestaltenden Leben verlassen. Bei seinem Heimgang gedenke ich des Zuckmayer-Wortes: «Nur was in dir brennt, was kein Wort benennt, überdauert der Vernichtung Flammen. Wärest du nicht geweiht zur Unsterblichkeit, bräch die Schöpfung in sich selbst zusammen.»

Alois Grichting

WB 6. 5. 2014